

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 47

Artikel: Scherz-Aufgabe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432083>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Verrückte“ Klassik.

Des Lebens Mai blüht einmal und nicht wieder —
O glücklich, wer noch hoffen kann,
Denn böse Menschen haben keine Lieder,
Die Art im Haus erspart den Zimmermann.

Der Geist der Medizin ist leicht zu fassen,
Wenn man den sichern Schatz im Busen trecht.
Wo Alles liegt, kann Karl allein nicht hassen
Und nur der Lebende hat Recht.

Siegt nur hinein in's volle Menschenleben —
Sei im Besitz und du wohnst im Recht —
Es muß auch solche Künze geben —
Es lebt ein andersdenkendes Geschlecht . . .

Es ändert sich die Zeit — kein Mensch muß müssen,
Grau, theurer Freund, ist alle Theorie —
Den alten Vater Rhein wirft du begrüßen,
Zu Göttern schaffst du Menschen nie.

Gefährlich ist's, den Leu zu wecken,
An's Vaterland, an's thene, schließ' dich an.
Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken,
Was man nicht weiß, das eben brauchte man.

Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht eragen,
Das Leben ist der Güter höchstes nicht,
Was man von der Minute ausgeschlagen —
Die Weltgeschichte ist das Weltgericht.

Drum soll der Sänger mit dem König gehen,
Noch ist es Tag, da röhre sich der Mann;
Ich werde nimmer seinesgleichen sehen,
Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an.

Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen;
Hier ist die Stelle, wo ich sterblich bin.
An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen:
Im engern Kreis verengt sich der Sinn!

O. S

Briefkasten der Redaktion.



Anz. d. Ammanns. verkündigt seinen Lesern, daß bei der Eröffnung der Räume in Brüssel eine Thronrede „geblasen“ wurde. Die Sitzung verließ aber gleichwohl in bester Ordnung unter der Blasbalg des Königs joll trogt den Anstrengungen zu keinen Vorjüngsten Veranlassung geben. — **H. J.** Da hinten im Land schreibt einer zum Verlauf eine Kuh aus: „gibt 6-7 Liter Milch im Tag. Und zwei Hefte guten Most.“ — **U. J. i. G.** Soeben erschien bei Paul Neff in Stuttgart eine Tragödie von Federn: „König Philipp's Frauen.“ Das Buch, welches die geschichtliche Episode mit dichterischer Freiheit behandelt, ist von Anfang bis zum Schlus sehr interessant und dürfte das Stück auch für die Bühne nicht ohne Effekt bleiben. Preis 2 M. 40 Pf. — **Pilatus.** Man liest im „Luz. Tagbl.“, daß

O. J. i. H. Aus dem Argau wollen die Freischärler nun einen katholischen und einen reformierten Kanton machen, also Wiederherstellung des Kantons Baden, wie zur Zeit der Helvetier. Diese Idee gäbe der Zammer über das Resultat der Beutezugs-Abstimmung und kann man sie, genau betrachtet, nur begrüßen, denn die zwei Lieb im Bergäu thun halt nicht recht zusammen und es ist deshalb gut, wenn es wenigstens ein Theil „anfangen“ einfiebt, daß des Lägerwaffens kaum genug ist, die Reinheit seiner Alabasterleder wieder herzustellen. Also wollen wir doch lieblicher Absicht gegenüber vorläufig den großen Spiek noch in der Ecke stehen lassen. — **S. i. Z.** Die Juden pflegen die Zusammengehörigkeit mehr als die Christen, also muß sich, als bei den letzten mehr Freindlichkeit finden, als bei den letzten, was dann aber immerhin noch lange nicht zu viel sein dürfe. — **W. i. A.** Der

„reformierte Kirchensteuer“ auf dem Betreibungswege eingezogen werde. An was hapert's da, Herr Seckelmeister? Etwa am Glauben? — ? **I. A. a/A.** Unter 8 Zürcher Jäger brach jüngst der Breit zusammen, ohne daß es Todte gab. Dagegen soll's nun einen Prozeß absehen, weil die Jäger behaupten, der Breit sei zu alt und der Führermann dagegen festhält, die Jäger seien zu schwer an Mordgedanken gewesen. — **Origenes.** Und gleichwohl nicht; das Neueste verdängt das Zurückgetretene. — **O. U. I. W.** Zumuthungen; wir haben sonst mehr zu schreiben, als uns lieb ist. — **H. i. Berl.** Was soll's denn mit diesem Stachelschweine? Das zieht hier nicht. — **F. i. G.** Wir bringen eine Ansicht des Postgebäudes in Farben. Nur noch etwas Geduld. — **Peter.** Herr Dürenmatt spielt den Geschleidern; selbst die Unmaße von Gedichten, welche ihn überstiegen, erzürnen ihn nicht. Er traut in seinem Bart und murmelte resigniert: „Wie Gott will, i holt still.“ — **Spatz.** Ja, ja, schon recht; aber jetzt geht's an die Oper. Gruß. — **T. i. B.** Für uns nicht verständlich. Was soll's damit? — **Verschiedenen.** Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Scherz-Aufgabe.

Wie viel ergeben:

$$a. 145,362 \times 2 \text{ Fr.} = ?$$

$$b. 347,401 \times 2 \text{ Fr.} = ?$$

Es sind die Ziffern in der Beutezug-Abstimmung und es lädt sich voraussehen, daß wer rein arithmetisch zum Ziele zu gelangen sucht, schwerlich auf dem Wege zur richtigen Auflösung ist.

Für richtige Auflösung setzen wir aus:

10 Bändchen „Elenhard und Gertrud“ von H. Pestalozzi.
Dieselben werden durch das Loos unter die Errather vertheilt.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.

J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (15-c)



Café-Restaurant du Lac

(vormals Bollerei) ZÜRICH

Pfälzer Weinstube 1. Etage.

Spezialität in Pfälzer Weinen aus Königsbach und Deidesheim.
Vorzügliche Küche. — Ausgewählte und reichhaltige Speisekarte.

Diner à Fr. 2. — Nach den Theatervorstellungen immer kalte und warme Speisen.

Es empfiehlt sich

ZÜRICH

Fr. Morlock.

Verlangen Sie! den Original Buntdruck-Catalog Gratis

wir senden diesen franco und
derselbe enthält eine grossartige Auswahl
moderner Goldwaren

Goldwaren-Industrie Belemonte & Co.

Abtheilung für Versandt, Export, Berlin C., Königsstrasse 22.

Versandt gegen Baar oder Nachnahme. Umtausch gestattet.



155-5



Pariser Gummi-Artikel

in vorzügl. Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehlt 127-26

Emil Bücheli, Chur.
Preislisten gegen 10 Cts. in Briefmarken franko.

Der „Gastwirth“

Fachblatt der Schweizer Wirths- & Hoteliers
Per 6 Monate Fr. 3.—



Schreibkrampf heil mit GARANTIE

Vermittlung kaufmänn. Stellen. — Telephon. (O 2817Z) 156

Kalligraph J. Kradolfer's Privat-Handels-schule Zürich III, Grünasse 10.
Beste Referenzen.